

# Richard Wagner: der umstrittenene Musiker

*Er verprasste Geld, das er nicht hatte, ließ angeblich Bomben basteln, beschimpfte jüdische Konkurrenten - und hinterließ der Welt herrliche Opern. Kaum ein Komponist wird so geliebt wie Richard Wagner, und so gehasst. Heute erinnern Festspiele in Bayreuth an den umstrittenen Musiker*

Mit 24 wurde Richard Wagner Musikdirektor in Riga an der Ostsee. Er war frisch verheiratet, verdiente gut. Aber er konnte nicht mit Geld umgehen. Schon zwei Jahre später musste Richard Wagner vor den vielen Gläubigern flüchten, bei denen er Schulden hatte. Sein Segelschiff geriet in schreckliche Stürme. Von Sinnen vor Angst glaubte der Komponist, im Sturm ein Schiff zu sehen. Später wird es in der Oper "**Der fliegende Holländer**" über die Bühnen segeln.

Wie der geheimnisvolle Holländer, der ruhelos über die Meere irren muss, kam auch Richard Wagner nie zur Ruhe. 1843 bekam er in Dresden zwar den Spitzenposten des königlich-sächsischen Hofkapellmeisters. Als aber 1848 die Revolution ausbrach, ließ der Musiker angeblich Bomben für die Revolutionäre basteln - und wurde kurze Zeit später per Steckbrief gesucht. Alles war verloren. Richard Wagner floh in die Schweiz.

Wagner war ziemlich klein, aber er hatte Riesenkräfte. Mehrere Male überquerte er zu Fuß die Alpen. Er arbeitete Tag und Nacht, komponierte oder plante Opern und gab in ganz Europa Konzerte als Dirigent. Die **Schulden** standen ihm bis an die Nase - aber Richard Wagner war einfach nicht der Mann, der sparsam leben konnte. Er wollte immer in Luxusquartieren wohnen und sich in teure Pelze, Samt und Seide kleiden.

"Ein Wunder muss mir jetzt begegnen, sonst ist's aus", schrieb Richard Wagner 1864 an einen Freund. Und das Wunder geschah: Das Schicksal führte den Unglücklichen mit König Ludwig von Bayern zusammen, seinem größten Fan. Der König war so vernarrt in den Komponisten, dass er ihn "Erhabener, göttlicher Freund" nannte, oder "Wonne des Lebens! - Heiland, der mich beseligt!" Ludwig beglich alle Schulden seines Lieblings und spendierte ihm riesige Summen.

Aber da gab es ja noch Richard Wagners **Lebensziel - eine Oper**, die vier Abende lang dauern sollte. Wagner arbeitete seit mehr als 30 Jahren daran: "**Der Ring des Nibelungen**". Er erzählt darin das große Märchen vom Schicksal der Welt. Riesen und Zwerge kommen vor, Götter und Menschen und ein goldener Zauberring, den nur gewinnen kann, wer für immer auf die Liebe verzichtet hat. Reichtum und Macht im Tausch für Liebe - solch ein Riesenstück passte in kein normales Theater. Dazu brauchte man Festspiele! Richard Wagner forderte, schmeichelte und brüllte. Und bekam - dank König Ludwig - am Ende alles.

In der Vorführung saßen der brasilianische und der deutsche Kaiser und viele berühmte Künstler und Politiker, als 1876 die ersten Bayreuther Festspiele über die Bühne gingen. Richard Wagner war nun sehr müde. Aber auch zufrieden mit sich. 1883 starb er im Urlaub in Venedig. Er hinterließ Millionen begeisterter Fans und erbitterter Feinde. Die Festspiele um den Zauberring aber gibt es bis heute.